



Aufbruch zur Jungfernfahrt: Am Steuer der Meinharder Bürgerbusses, der am Dienstagmorgen erstmals in Grebendorf startete, sitzt der ehrenamtliche Fahrer Klaus Blumröder (60). Er ist einer von acht Fahrern. FOTOS: STEFANIE SALZMANN

Meinhard's Bürgerbus rollt

Zweimal pro Woche je sechsmal über alle Höhendörfer

VON STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Pünktlich wie ein Uhrwerk ist am Dienstagmorgen um exakt 8.10 Uhr der Meinharder Bürgerbus zu seiner Jungfernfahrt vom Hof der Gemeindeverwaltung in Grebendorf gestartet. Bürgermeister Gerhold Brill und seine rechte Hand, Stephanie Flügel, winkten dem Neusitzer hinterher. Am Steuer sitzt Klaus Blumröder (60) aus Jestädt – einer der acht ehrenamtlichen Fahrer, die sich die Touren des Bürgerbusses künftig teilen werden.

Seine erste Runde allerdings, die der ehemalige Bundeswehroffizier von Grebendorf nach Jestädt, Motzenrode, Neuerode und wieder nach Grebendorf fährt, bleibt der Bürgerbus ohne Passagiere. Lediglich in Motzenrode steht ein Junge mit Schulran-

zen an der Bushaltestelle und wartet dort auf die NVV-Linie 235, die dort gerade auch stoppt. Ansonsten bleiben die Haltestellen auf der ersten Tour leer.

„**Das muss sich rumsprechen und erst bei den Leuten bekannt werden.**“

Gerhold Brill

Bürgermeister Meinhard

Erst bei seiner zweiten Runde gegen 9.30 Uhr sammelt Blumröder in Neuerode zwei ältere Damen auf, die sich von ihm nach Eschwege zum Kaffeekränzchen chauffieren lassen und dafür das neue Angebot nutzen.

Bürgermeister Brill ist aber



Von Neuerode nach Grebendorf: der neue Bürgerbus.

zuversichtlich: „Das muss sich rumsprechen und erst bei den Leuten bekannt werden“, sagt er. Zwar wurden die Fahrpläne des Bürgerbusses in der Zeitung sowie auf der Internetseite der Gemeinde Meinhard veröffentlicht, allerdings fehlen sie bisher an den Haltestellen. Neben

den Plänen will die Gemeinde mit Schildern deutlich machen, wo der Bürgerbus hält.

Nach Weißenborn/ Ringgau, Berkatal/ Meißner und Wehretal ist Meinhard die sechste Gemeinde mit einem Bürgerbus. Der verkehrt jeweils dienstags und donnerstags und fährt jeweils drei Runden über die sogenannten Höhendörfer. Die Ortsteile Schwebda und Frieda werden nicht bedient, weil sie im Stundentakt durch den ÖPNV angefahren werden.

Die Bürgerbusse sollen hessenweit als Ergänzung zum ÖPNV dienen und vor allem älteren, immobilen Menschen die Möglichkeit geben, zum Einkaufen oder für Arztbesuche oder einfach so die Kreisstadt Eschwege zu erreichen – und zwar mit einem verlässlichen und stabilen Angebot.